

Wohnhaus in Den Haag, 1992 : Architekten : Kees Christiaanse, Art Zaaijer mit Han van De Born

Autor(en): **K.Ch. / A.Z.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **81 (1994)**

Heft 6: **Balkone, Terrassen = Balcons, terrasses = Balconies, terraces**

PDF erstellt am: **30.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-61569>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

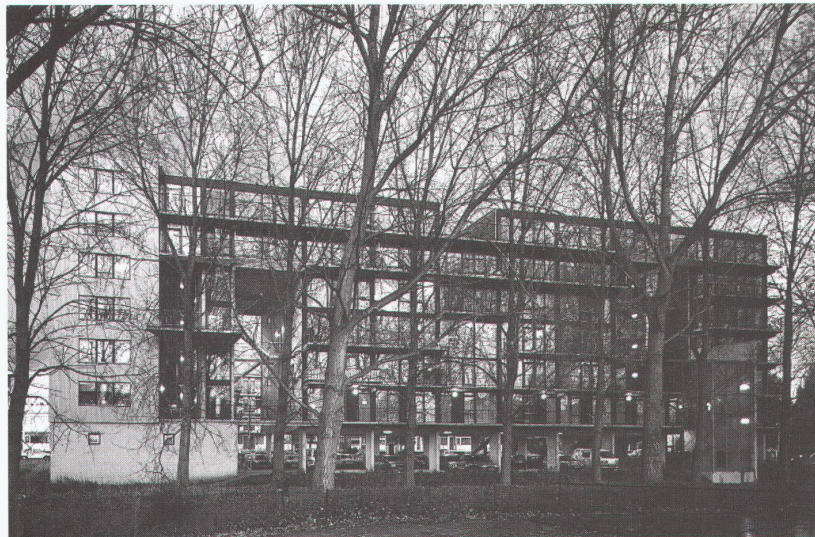
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wohnhaus in Den Haag, 1992

Architekten: Kees Christiaanse, Art Zaaijer mit Han van De Born



Das Gebäude befindet sich auf einem Streifen zwischen einer Reihe paralleler landschaftlicher Elemente wie Strasse, Baumreihe, Kanal und Deich, welche den Übergang zwischen Wohn- und Grünzone bilden. Die Situation spiegelt sich im Entwurf des Gebäudes wider: Die Strassenfassade besteht aus einer Scheibe aus Stein, welche die Wohnzone aus «lebenden» Materialien (Holz, Glas und Wellblech) kontrastiert. Die Fassade gegen die Grünzone weist ausschliesslich Verglasungen und Balkone auf.

Der scheibenartige Charakter des Gebäudes wird weiter betont durch eine Reihe von Öffnungen, welche das Gebäude gegen die Grünzone hin transparent erscheinen lassen: Das Gebäude schwebt über einer abgesenkten Autoabstellfläche, und die Vertikalerschliessungen sind von grossen offenen Räumen umgeben, welche gemeinschaftlich genutzt werden können.

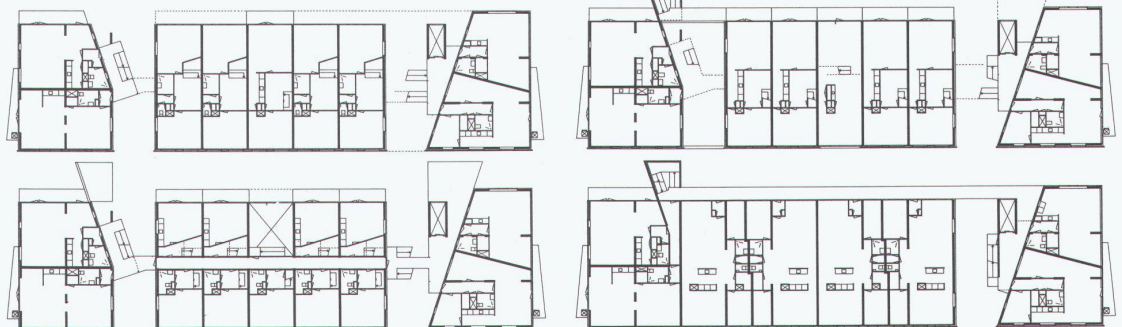
Die breiten Durchblicke mit den Liftanlagen und die schmalen mit den Treppenhäusern teilen das Gebäude in einen nördlichen, einen zentralen und einen südlichen Teil. Jeder dieser Teile ist individuell erschlossen und enthält jeweils elf verschiedene Wohnungstypen, zwei Gemeinschaftsräume und Terrassen.

Das gesamte Programm besteht aus 45 Wohnungen mit 55 bis 110 m² Fläche. Die insgesamt elf verschiedenen Wohnungstypen einerseits und die beschränkte Anzahl der Einheiten andererseits gewährleisten, dass das Gebäude eine vielfältige Einwohnerschaft aufnehmen kann. Die Wohnungen im unteren Geschoss sind zur Strasse hin orientiert, die mittleren Wohnungen sind als Duplexeinheiten ausgebildet und die zuoberst gelegenen Wohnungen blicken auf das Dach. An den Gebäudeenden liegen Wohnungen mit Zugang zu den gemeinschaftlichen Aussenräumen, die zu Gemeinschaftswohnungen zusammengeschlossen werden können.

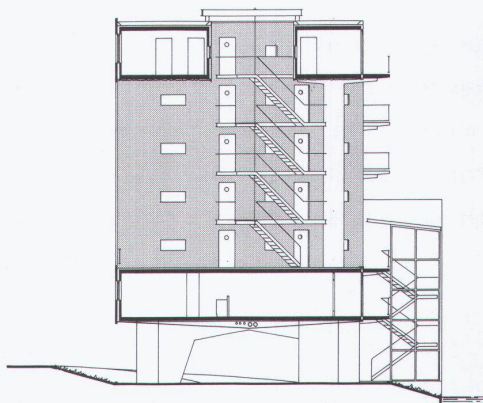
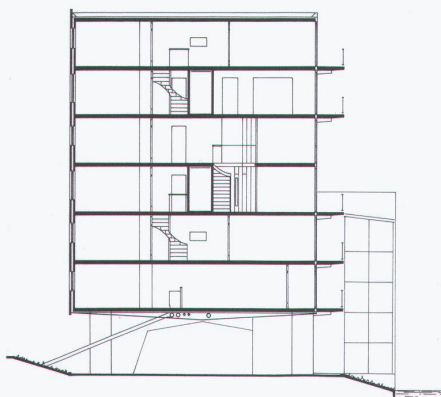
K.Ch., A.Z., Red.

Ansichten von Norden und Südwesten

- Vue côtés nord et sud-ouest
- Views from the north and the southwest



4., 3., 2., 1. Obergeschoss
4ème, 3ème, 2ème et 1er étages
4th, 3rd, 2nd and 1st floors



Querschnitt durch die mittleren Wohnungen

- Coupe transversale des appartements du milieu
- Cross-section through the middle apartments

Querschnitt durch das Treppenhaus

- Coupe transversale de la cage d'escalier
- Cross-section through the staircase

Fotos: Michel Claus, Amsterdam